

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 117 (1951)

Heft: 6

Artikel: Kosten unserer Ausbildung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-23120>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dauernden Kämpfen nach Westen abschirmen mußten. Sie konnten sich nur in den immer kürzer werdenden Nächten bewegen, da sie in dem deckungslosen Gebirgsgelände ununterbrochenen Angriffen aus der Luft ausgesetzt waren.

Rom ging am 4. Juni kampflos verloren. Nunmehr bot sich dem Gegner noch einmal eine Chance, nach Nordosten Richtung Terni vorzustoßen, um so die Früchte seines Doppelsieges bei Cassino und bei Anzio zu ernten, die 10. Armee vom Rücken her abzuschneiden und zu vernichten. Dies zu verhindern war meine Aufgabe.

Die motorisierten, meist von alten Kavalleristen geführten Divisionen des Korps wurden mit größten Schwierigkeiten, überschlagend an die bedrohten Punkte nordöstlich Rom geführt und es gelang, sie in wenigen Tagen an die operativ bedrohten Punkte bei Tivoli und weiter nördlich dem Tiber entlang bis Orvieto heranzuführen und damit die Vernichtung der 10. Armee zu verhindern sowie eine Verbindung zwischen ihr und der total geschlagenen, nach Norden zurückflutenden 14. Armee herzustellen.

Diese Bewegung wurde in einem Fernschreiben von höherer Stelle als ein «Meisterstück der Führungskunst» anerkannt. Aber sie war wohl weniger das, als das Ergebnis des bißchen Glücks, das im Kriege dazu gehört, damit der seidene Faden, an dem alles zu hängen scheint, nicht abreißt.

(Schluß folgt)

Kosten unserer Ausbildung

Bei der Beratung der eidgenössischen Staatsrechnung 1950 im Nationalrat wurden interessante Angaben über die Kosten unserer Ausbildung gemacht. Die militärische Ausbildung eines Rekruten kostete den Bund im Jahre 1950 rund 2900 Franken. Für die Ausbildung eines Unteroffiziers mußten zusätzlich 2140 Franken aufgewendet werden. Für die Ausbildung zum Offizier wurden zusätzlich 7300 Franken benötigt.

Für Kriegsmaterialbeschaffung wurden 1950 insgesamt 190 Millionen Franken ausgegeben. Der größte Posten entfällt auf die Munition in der Höhe von 52 Millionen Franken.

In Beantwortung eines Postulates erklärte der Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, es seien die Vorbereitungen getroffen für die dauernde Abgabe von Munition an die Gewehr- und Pistolen tragenden Wehrmänner.